MIVYA · Arbeits- und Diskussionsfassung · Oktober 2026

MIVYA

Integration aus der Perspektive des Menschen

Orientierung. Befähigung. Perspektive.

Ein persönlicher, mehrsprachiger KI-Begleiter, der vorhandene Integrationsstrukturen für den einzelnen Menschen nutzbar macht.

> Konzept für Entscheiderinnen und Entscheider in Politik, Landkreisen, Kommunen und öffentlichen Einrichtungen

Pilotvorschlag:	Zielgröße:	
ausgewählte Landkreise	**bis zu 1.000 Teilnehmende**	**Drei Monate Livebetrieb nach Vorbereitungsphase**

Bei der Erstellung dieses Dokuments kamen KI-Werkzeuge zum Einsatz.



Entscheidungsvorlage:

Das Wichtigste auf einer Seite

MIVYA ist weder eine weitere behördliche Fachanwendung noch ein Ersatz für Integrationsmanager, Sozialarbeit, Jobcenter oder Ausländerbehörden. MIVYA ist ein freiwilliger persönlicher Assistent für geflüchtete und neu zugewanderte Menschen. Er hilft, konkrete nächste Schritte zu verstehen, vorhandene Angebote zu nutzen und vereinbarte Integrationsziele im Alltag umzusetzen.

Die zentrale Innovation ist die Verbindung aus geprüfter regionaler Orientierung, freiwillig importiertem individuellem Integrationsplan, alltagsnaher Qualifizierung und einer späteren beruflichen Perspektive. **Fachliche Entscheidungen verbleiben bei den zuständigen Menschen und Institutionen.**



Was öffentliche Partner davon haben

Mögliche Entlastung durch besser vorbereitete Termine, weniger wiederkehrende Standardfragen und gezieltere Weiterleitungen – konkret wollen wir diese These im Pilot unter Beweis stellen.

Anschluss an bestehende Prozesse statt neuer Parallelverwaltung: Der offizielle Integrationsplan bleibt im Integrationsmanagement; MIVYA begleitet nur die freiwillig übernommene persönliche Umsetzung.

Regionale Anpassbarkeit: Zuständigkeiten, Voraussetzungen und Angebote werden für den jeweiligen Landkreis aus geprüften Quellen konfiguriert und fachlich gepflegt.

Datenschutz und KI-Recht als Entwurfsprinzip: keine automatische Behördeneinsicht, keine automatisierten Leistungs- oder Aufenthaltsentscheidungen, kontrollierte Wissensquellen, klare Eskalation.

Worum wir Sie bitten

Um einen fachlichen Pilotpartner, benannte Ansprechpersonen, die Validierung regionaler Prozesse und Informationsquellen, Zugang zu freiwillig teilnehmenden Menschen über bestehende Betreuungsstrukturen sowie Unterstützung bei Trägerschaft, Finanzierung und unabhängiger Evaluation. Die konkrete rechtliche und finanzielle Ausgestaltung wird gemeinsam erarbeitet.

1. Ausgangslage: Viele Angebote, kein einfacher persönlicher Weg

Deutschland verfügt über ein breites Netz aus Integrationsmanagement, Ausländerbehörden, Sozialleistungsträgern, Jobcentern, Beratungsstellen, Sprach- und Bildungsträgern, Wohlfahrt und Ehrenamt. Diese Vielfalt ist notwendig, aber aus der Sicht eines neu angekommenen Menschen schwer zu durchschauen. Zuständigkeiten unterscheiden sich regional und hängen zudem von Aufenthaltsstatus, Verfahrensstand und konkretem Anliegen ab.

Menschen erleben die Verwaltung nicht als Organigramm. Sie fragen:

- Wo bekomme ich medizinische Hilfe?
- Welche Unterlagen brauche ich?
- Warum geht mein Verfahren nicht weiter?
- Darf ich einen Kurs besuchen?
- Wie finde ich Wohnraum?
- Wann darf ich arbeiten?
- Wer kann mir bei einer Ablehnung helfen?

Nicht selten entstehen wiederholte Nachfragen und Weiterverweisungen. Die Folge können unnötige Wege, unvollständige Termine, Belastung für Mitarbeitende und ein Gefühl von Ohnmacht aufseiten der Betroffenen sein. **MIVYA setzt an dieser Schnittstelle an: Es übersetzt institutionelle Strukturen in einen verständlichen, individuellen nächsten Schritt.**

2. Was MIVYA ist – und was ausdrücklich nicht

MIVYA ist eine persönliche, möglichst sprachbasierte Orientierungs- und Befähigungsplattform. Der Nutzer kann in seiner Sprache Fragen stellen, eigene Ziele verfolgen, Unterlagen freiwillig bereitstellen und passende Angebote finden. Die Plattform verbindet **GUIDE** (Orientierung und Prozessbegleitung), **QUALIFY** (Alltags- und Berufskompetenzen) und **MATCH** (berufliche Perspektiven im rechtlich zulässigen Rahmen). **COMMUNITY** kann persönliche Unterstützung durch qualifizierte Menschen mit Integrationserfahrung ergänzen.

MIVYA ist keine Behörde, keine neue Pflichtsoftware, kein Instrument zur Überwachung und kein Ersatz für rechtsverbindliche Beratung. Es entscheidet nicht über Aufenthalt, Leistungen, Arbeitsberechtigung, medizinische Behandlung oder die Eignung von Bewerbern.

Die Rolle öffentlicher Institutionen

Die Verwaltung bleibt Eigentümerin ihrer Verfahren und verantwortlich für amtliche Informationen und Entscheidungen. **Für die Einführung braucht MIVYA ihre Kooperation – nicht ihren Zugriff auf private Nutzerprofile.** Öffentliche Partner helfen, Quellen, Zuständigkeiten, Eskalationswege und Pilotbedingungen zu validieren; sie müssen dafür keine neue behördliche Fallakte in MIVYA führen.

3. Ein realitätsnaher Integrationsweg

Integration ist kein linearer Lehrplan. Wer in unsicherer Wohnsituation lebt, auf finanzielle Leistungen wartet, gesundheitliche Hilfe benötigt oder um seine Familie bangt, kann eine berufliche Qualifizierung unter Umständen noch nicht sinnvoll beginnen. Gleichzeitig können Sprache, soziale Kontakte und Lernen bereits parallel helfen. **MIVYA priorisiert deshalb nach aktueller Situation statt nach einer starren Reihenfolge.**



Lebensbereich	Mögliche Unterstützung durch MIVYA
Orientierung & Behörden	Zuständige Stelle, Terminvorbereitung, Unterlagen, verlässliche Originalquellen
Existenzielle Stabilisierung	Wohnen, finanzielle Grundbildung, Gesundheitsnavigation, Kinderbetreuung
Teilhabe	Vereine, Freizeit, Ehrenamt, Nachbarschaft und Community Guides
Qualifizierung	Mieterführerschein, Umgang mit Verträgen und Schulden, Sprache, berufliche Lernpfade
Berufliche Perspektive	Kompetenzprofil, Lernbedarf, freiwillige Übergabe an legitimierte Vermittlungspartner

Bei Verzweiflung, Schlafproblemen, psychischer Belastung, Ablehnungsbescheiden oder rechtlichen Fristen verweist MIVYA vorrangig an geeignete professionelle Stellen. Das System simuliert keine Therapie oder Rechtsberatung und verweist bei akuter Gefährdung auf geeignete Notfallhilfe.

4. GUIDE: Die richtige Information am richtigen Ort

Ein allgemeines Informationsportal erklärt, welche Angebote existieren. GUIDE soll die zusätzliche Frage beantworten: **Was ist für mich in meiner Kommune, mit meinem Anliegen und meinen Voraussetzungen der nächste sinnvolle Schritt?** Das setzt mehr voraus als Übersetzung: eine gepflegte regionale Zuständigkeits- und Prozesslogik.

Regionale Zuständigkeiten technisch abbilden

Für jeden Pilotraum wird ein freigegebener, versionierter Katalog aufgebaut: zuständige Institution, Gebiet, Anliegen, gegebenenfalls Status- und Zugangsvoraussetzungen, benötigte Unterlagen, Kontaktweg, Gültigkeitsdatum und fachlich verantwortliche Quelle. Diese Daten werden nicht frei von einer KI erfunden. Die KI erschließt sie dialogisch und erläutert sie in einfacher Sprache. Unklare oder widersprüchliche Fälle werden als solche gekennzeichnet und an Menschen übergeben.

KATALOG · PILOTRAUM

freigegeben · versioniert

zuständige Institution	Gebiet	Anliegen	Status- und Zugangsvoraussetzungen
benötigte Unterlagen	Kontaktweg	Gültigkeitsdatum	fachlich verantwortliche Quelle

Beispiel: Bei der Frage nach einem Sprachkurs prüft MIVYA zunächst Wohnort und das für die Auskunft notwendige Minimum an Angaben. Es erläutert, welche Teilnahmebedingungen laut geprüfter Quelle bestehen und welche Stelle eine verbindliche Auskunft erteilen kann. Ein Aufenthaltstitel allein wird nicht als pauschale Zusage oder Ablehnung interpretiert.

Governance der Regionaldaten

Ein Landkreis oder benannter Fachpartner bestätigt den initialen regionalen Wissensbestand und benennt Verantwortliche für Aktualisierungen. MIVYA dokumentiert Quelle, Änderungsdatum und Freigabestatus. **Ohne belastbare Quelle gibt es keine verbindlich klingende Auskunft.** Bei Änderungen im Zuständigkeitsgefüge werden betroffene Inhalte überprüft und erneut freigegeben.

Quelle + Änderungsdatum + Freigabestatus

5. Der individuelle Integrationsplan wird nutzbar

Baden-Württemberg sieht im geförderten Integrationsmanagement einen individuellen Integrationsplan vor. Dieser dokumentiert Ziele, Maßnahmen und den Verlauf der Begleitung. Die fachliche Erstellung und Fortschreibung bleiben beim Integrationsmanagement. **MIVYA macht aus den für den Nutzer relevanten Inhalten einen verständlichen persönlichen Maßnahmenplan – ohne den offiziellen Plan zu verändern.**

Import durch den Menschen selbst

Beim Einstieg fragt MIVYA behutsam: **„Hast du bereits einen individuellen Integrationsplan?“** Liegt keiner vor, erklärt der Assistent die Funktion und unterstützt weiterhin bei allgemeinen Anliegen. Liegt einer vor, kann der Nutzer freiwillig ein PDF hochladen oder die Seiten fotografieren. Bei späterer Verfügbarkeit darf MIVYA dezent erneut danach fragen.

Vor dem Import erklärt MIVYA in verständlicher Sprache, welche Verarbeitung stattfindet. Die KI erkennt Ziele, Maßnahmen, Fristen und Ansprechpartner, markiert Unsicherheiten und zeigt die extrahierten Angaben zur Bestätigung. Nicht benötigte sensible Inhalte sollen nach Möglichkeit ausgeschlossen werden. Erst bestätigte Daten werden als persönlicher Maßnahmenplan übernommen.

PDF hochladen oder Seiten fotografieren
freiwillig

Die KI erkennt
Ziele, Maßnahmen, Fristen und Ansprechpartner

Bestätigung
markiert Unsicherheiten

persönlicher Maßnahmenplan
Erst bestätigte Daten

Quelle / Status	Sichtbar für den Nutzer
Im offiziellen Plan vereinbart	✓ „Mit deinem Integrationsmanager vereinbart“ – als übernommener Inhalt gekennzeichnet
Von MIVYA zusätzlich vorgeschlagen	✧ „Mein Vorschlag“ – nicht als amtliche Vorgabe dargestellt
Unklar oder möglicherweise veraltet	ⓘ „Bitte mit der zuständigen Fachkraft klären“ – keine automatische Annahme

Der Assistent hilft anschließend, Termine vorzubereiten, Maßnahmen in Teilschritte zu zerlegen, passende Lernangebote zu finden und Fortschritte zu dokumentieren. **Private Gespräche verändern den offiziellen Integrationsplan nicht.** Eine spätere Rückmeldung an den Integrationsmanager erfolgt nur nach gesonderter, bewusster Freigabe geeigneter Informationen und geklärter Rechtsgrundlage.

— Warum das für den Landkreis attraktiv ist

Der Landkreis muss für den ersten Pilot weder eine neue Fachsoftware einführen noch Schnittstellen freigeben. Er kann die persönliche Nutzung bestehender Integrationspläne fachlich begleiten, während die offizielle Dokumentation unverändert bleibt.

6. QUALIFY: Erst alltagsfähig, dann arbeitsmarktnah

QUALIFY ist nicht auf Erwerbsarbeit reduziert. Der erste Lernschritt kann ein Mieterführerschein sein: Wohnungssuche, Mietvertrag, Rechte und Pflichten, Kommunikation mit Vermietern. Ebenso sinnvoll sind verständliche Angebote zu Kontoführung, Haushaltsbudget, Schuldenprävention, Gesundheitsnavigation, Mobilität oder Vereinsleben. Die Auswahl folgt dem persönlichen Bedarf und dem Integrationsplan, nicht einem pauschalen Pflichtprogramm.

Darauf können berufliche Kompetenzprofile und Lernpfade aufbauen. MIVYA fragt nach realen Erfahrungen und Fähigkeiten, auch wenn formale Zeugnisse fehlen. Qualifikationen werden transparent bezeichnet: Teilnahmebestätigung, Partnernachweis oder formal anerkannter Abschluss dürfen nicht verwechselt werden. Für die Pilotphase werden zwei konkrete Branchenpfade mit Bildungspartnern und Wirtschaftspartnern entwickelt.



7. MATCH: Perspektiven schaffen, nicht automatisiert über Menschen entscheiden

Arbeitgeber können freiwillig benötigte Kompetenzen und berufliche Zielprofile beschreiben. MIVYA kann dem Nutzer zeigen, welche Fähigkeiten er bereits mitbringt und welche Qualifizierung noch hilfreich wäre. **Der Nutzer entscheidet, ob er ein berufsbezogenes Profil oder Nachweise weitergibt.** Tatsächliche Vermittlung, rechtliche Prüfung des Arbeitsmarktzugangs und Personalentscheidungen bleiben bei den hierfür zuständigen oder legitimierten Akteuren.

Automatisierte Bewerberbewertung, Ranking oder Selektion für Arbeitgeber ist nicht Bestandteil des vorgeschlagenen Piloten. Auch ein scheinbar einfacher Prozentwert für die „Eignung“ einer Person wird nicht eingesetzt. So begrenzen wir Risiken, ohne das langfristige Potenzial beruflicher Perspektiven aufzugeben.

8. Datenschutz: Kontrolle beim Menschen, keine verdeckte Datenweitergabe

Die Datenhoheit beim Menschen ist ein verbindliches Gestaltungsprinzip, ersetzt jedoch keine Rechtsgrundlage. Die DSGVO-Konformität von MIVYA wird eigenständig und dokumentiert geprüft. Insbesondere bei Gesundheitsdaten oder anderen besonderen Kategorien personenbezogener Daten werden die zusätzlichen Anforderungen des Art. 9 DSGVO beachtet. Eine Einwilligung ist nur tragfähig, wenn sie tatsächlich freiwillig, informiert und widerrufbar ist; das Machtgefälle gegenüber öffentlichen Stellen wird dabei besonders sorgfältig berücksichtigt.

Drei klar getrennte Bereiche

Datenbereich		Grundsatz
Offizielle behördliche Akte Verbleibt im jeweiligen zuständigen Fachsystem; keine automatische Synchronisierung	**Privater MIVYA-Bereich** Persönliche Ziele, freiwillig importierte Maßnahmen, Lernfortschritte; standardmäßig nur für den Nutzer	**Dialog mit dem KI-Assistenten** Keine automatische Weitergabe an Behörden, Arbeitgeber oder Integrationsmanager; restriktive Speicherung und Löschung

Vor dem Piloten sind insbesondere Verantwortliche und Auftragsverarbeiter, Art.-6-/Art.-9-Rechtsgrundlagen, Informationspflichten, Aufbewahrungsfristen, Lösch- und Auskunftsverfahren, Zugriffskontrollen, Verschlüsselung, Hosting- und Unterauftragsverhältnisse sowie Drittlandtransfers zu prüfen. Eine Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 DSGVO ist anhand der konkreten Verarbeitung zu prüfen und bei hohem Risiko durchzuführen. **Für sensible Dokumente gilt: keine Nutzung für allgemeines Modelltraining; Verarbeitung nur durch vertraglich und technisch kontrollierte Dienste.**

9. KI-Verordnung: Risiken vermeiden, Pflichten nachweisbar erfüllen

Die EU-KI-Verordnung (Verordnung (EU) 2024/1689) stellt Anforderungen je nach Zweckbestimmung und tatsächlicher Nutzung eines KI-Systems. Besonders sensibel sind Anwendungen im Umfeld von Migration, Asyl, Zugang zu wesentlichen öffentlichen Leistungen, Bildung und Beschäftigung. MIVYA wird mit seiner Sicherheitsarchitektur diesen Anforderungen gerecht.

— Risikobegrenzung durch Funktionsgrenzen

- Keine Entscheidung, Empfehlung an Behörden oder automatisierte Risikobewertung über Asyl, Aufenthalt, Leistungsansprüche oder behördliche Priorisierung von Personen.
- Keine arbeitgeberseitige automatische Bewerberselektion oder Eignungsbewertung im Pilot.
- Keine medizinische Diagnose, psychologische Bewertung oder automatisierte Krisenentscheidung.
- KI-Antworten nur mit geprüften Quellen und sichtbarer Unsicherheit; menschliche Eskalation für rechtlich oder persönlich sensible Fragen.
- Nutzer werden transparent darüber informiert, dass sie mit KI interagieren. Barrierefreiheit, Sprachqualität, Fehlermeldung und menschliche Aufsicht werden getestet.

Die KI-Verordnung gilt stufenweise; die aktuellen Anwendungsfristen und mögliche Änderungen sind vor Produktivsetzung anhand des konsolidierten EU-Rechts zu prüfen. Auch wenn eine Pilotfunktion nicht als Hochrisiko-Anwendung eingestuft wird, gelten weiterhin einschlägige Transparenz-, Kompetenz-, Datenschutz-, Sicherheits- und sonstige Rechtsanforderungen.

— Verbindliche Prüfungen vor dem Start

Ein dokumentiertes KI-Anwendungsregister mit Zweckbestimmung und Risikoklassifizierung; juristische Bewertung kritischer Module; Qualitäts- und Fehlertests in beiden Pilotsprachen; Regeln für Quellenpflege, Eskalation, Vorfälle und menschliche Kontrolle; Prüfung der Barrierefreiheit und möglicher sektorspezifischer Pflichten. Eine öffentliche Freigabe oder rechtliche Zertifizierung wird mit diesem Konzept nicht behauptet.

10.

Einführung: Ohne Menschen keine Nutzung



Ein Grundproblem bisheriger Integrations-Apps liegt nicht zwingend in fehlenden Informationen, sondern in ihrer fehlenden Einbettung in reale Betreuungssituationen. Eine App muss eingeführt, erklärt und am ersten konkreten Problem erlebt werden. Deshalb setzt MIVYA auf ein begleitendes Onboarding durch Sozialarbeit, Integrationsmanagement und weitere Vertrauenspersonen.

Das beginnt idealerweise früh, gegebenenfalls in Erstaufnahmestrukturen, soweit die zuständigen Stellen eine Kooperation ermöglichen. Menschen mit geringer Literalität benötigen Voice First, einfache Symbole, wiederholbare Erklärungen und einen menschlichen Alternativweg.

- **Voice First**
- **einfache Symbole**
- **wiederholbare Erklärungen**
- **menschlicher Alternativweg**

Eine Vertrauensperson zeigt MIVYA an einem echten Anliegen, erklärt die Freiwilligkeit und unterstützt bei den ersten Schritten. **Ziel ist nicht die möglichst hohe Downloadzahl, sondern eigenständige Nutzung mit nachweislichem Alltagsnutzen.**

11. Behördenentlastung: Eine messbare Hypothese

MIVYA verspricht keine automatische Personaleinsparung. Der potenzielle öffentliche Nutzen liegt in besser vorbereiteten Terminen, weniger vermeidbaren Weiterverweisungen, weniger wiederkehrenden Standarderklärungen und einer gezielteren Nutzung bestehender Angebote. Fachkräfte könnten dadurch mehr Zeit für komplexe Fälle gewinnen.

Wirkungshypothese	Messung im Pilot
Bessere Vorbereitung	Anteil der Termine mit vollständigen Unterlagen; Einschätzung von Fachkräften
Weniger Fehlwege	Dokumentierte Weiterverweisungen bei ausgewählten Anliegen vor/nach Einführung
Mehr Selbstständigkeit	Anteil selbstständig abgeschlossener nächster Schritte; freiwillige Nutzerbefragung
Entlastung der Fachkräfte	Zeitaufwand für wiederkehrende Standardfragen in Stichproben; qualitative Interviews
Mehr passende Nutzung	Anmeldungen und tatsächliche Teilnahme an freigegebenen Angeboten

Eine seriöse Evaluation berücksichtigt Vergleichbarkeit der Gruppen, mögliche Selektionsverzerrungen und den zusätzlichen Aufwand für Einführung und Pflege. Erst nach Auswertung kann über Skalierung und wirtschaftliche Effekte entschieden werden.

12. Der Pilot im Landkreis: begrenzt, überprüfbar, skalierbar

Wir möchten einen Landkreis als Pilotregion gewinnen. Angestrebt werden bis zu 1.000 freiwillige Teilnehmende, zwei bedarfsorientiert ausgewählte Sprachgruppen und drei Monate Livebetrieb nach einer gesonderten Vorbereitungsphase. Umfang und Stichprobe sind an vorhandene Zugänge, Ressourcen und rechtliche Voraussetzungen anzupassen.

bis zu 1.000
freiwillige Teilnehmende

2
bedarfsorientiert ausgewählte Sprachgruppen

3
Monate Livebetrieb

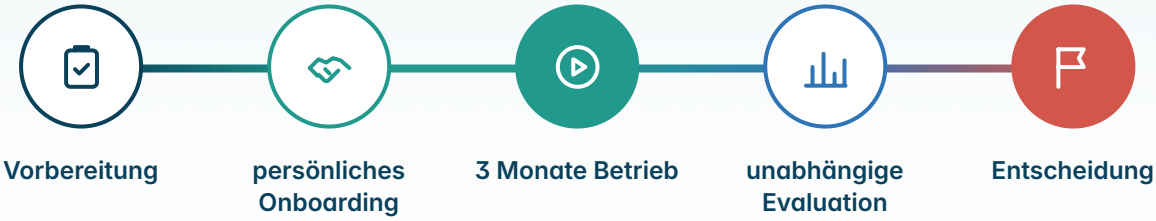
Vorbereitungsphase

1. Steuerungskreis mit Landkreis, beteiligten Kommunen, Integrationsmanagement, Datenschutz, Sozialarbeit/Wohlfahrt, Jobcenter beziehungsweise Arbeitsverwaltung und MIVYA-Träger bilden.
2. Zwei bis drei priorisierte regionale Anwendungsfälle auswählen; Zuständigkeiten, Zugangsvoraussetzungen und offizielle Quellen gemeinsam freigeben.
3. Technischen MVP mit Voice First, Quellenlogik, Foto-/PDF-Import und persönlichem Maßnahmenplan implementieren und testen.
4. Datenschutz- und KI-Rechtsprüfung abschließen, Schutzkonzept und menschliche Eskalation einrichten, Onboardingmaterial und Schulungen vorbereiten.
5. Finanzierungszusage, Leistungsbeschreibung, Vergabe-/Beihilfeprüfung, Evaluationsdesign und Rollenverteilung verbindlich klären.

Livebetrieb und Evaluation

Die Teilnehmenden werden über kooperierende Fachkräfte freiwillig gewonnen und eingeführt. MIVYA unterstützt im Pilot insbesondere Behördennavigation, individuelle Maßnahmen aus Integrationsplänen, Wohnen/Finanzen/Gesundheit und ausgewählte Qualifizierungswege. MATCH wird auf nutzerseitige berufliche Orientierung und die Übergabe an legitimierte Partner begrenzt. Nach drei Monaten werden Wirkung, Nutzbarkeit, Risiken, Aufwand und Skalierbarkeit gemeinsam bewertet.

PILOTFAHRPLAN



13. Wer trägt was? Kooperation ohne neue Behördensoftware

Partner Vorgesehener Beitrag

Landkreis / koordinierende Stelle
Fachliche Pilotkoordination, Zuständigkeitsprüfung, Zugang zu geeigneten Strukturen, Mitwirkung an Evaluation

Kommunen und Integrationsmanagement
Praxisanforderungen, freiwilliges Onboarding, fachliche Rückmeldungen zu Integrationsplan-Prozessen

Jobcenter / Arbeitsverwaltung
Abgleich zulässiger Informations- und Übergabeprozesse, Qualifizierungs- und Arbeitsmarktperspektiven

Wohlfahrt / Sozialarbeit
Schutzkonzept, Begleitung vulnerabler Personen, Eskalation, Schulung

Wirtschaft / Bildungspartner
Alltags- und Branchenlernangebote, Kompetenzanforderungen, qualifizierte Nachweise

MIVYA-Projektträger
Technische Umsetzung, Betrieb, Sicherheit, Quellenworkflow, Support, Dokumentation und Messinstrumente

Die Zusammenarbeit wird in einem Pilotvertrag beziehungsweise Kooperationsrahmen konkretisiert. **Öffentliche Stellen müssen nicht Betreiber eines privaten Nutzerprofils werden.** Umgekehrt dürfen ihre Mitwirkung und öffentliche Finanzierung keine verdeckte Datennutzung oder einen faktischen Nutzungszwang begründen.

14. Finanzierung und Beschaffung: vor dem Start verbindlich regeln

Ein Pilot dieser Art benötigt neben Entwicklung und Betrieb insbesondere Mittel für regionale Quellenpflege, Datenschutz- und KI-Rechtsprüfung, fachliche Validierung, sprachliche Qualitätssicherung, Schulung, Begleitung und Evaluation. Diese Leistungen müssen realistisch kalkuliert werden. Eine reine „Gebühr pro Nutzer" bildet die notwendigen Vorleistungen nicht vollständig ab.

— Vorgeschlagenes Finanzierungsmodell

Die Finanzierung wird in drei Bausteine getrennt: (1) einmalige Pilotvorbereitung und Einrichtung, (2) befristeter Betrieb einschließlich definierter Teilnehmerkapazität, Support und Quellenpflege, (3) unabhängige Wirkungsevaluation. Öffentliche Mittel können – vorbehaltlich Förderfähigkeit, Haushaltsrecht, Vergaberecht und gegebenenfalls Beihilferecht – durch Beiträge von Stiftungen, Wohlfahrts- und Wirtschaftspartnern ergänzt werden.

1
einmalige Pilotvorbereitung und Einrichtung

2
befristeter Betrieb einschließlich definierter Teilnehmerkapazität, Support und Quellenpflege

3
unabhängige Wirkungsevaluation

Eine verbindliche Kostenaufstellung wird erst nach Festlegung des Pilotumfangs erstellt. Mögliche Förderprogramme sind gesondert auf Förderzweck, Antragsberechtigung, Fristen und Doppelfinanzierung zu prüfen; eine Finanzierung aus dem Pakt für Integration wird hier ausdrücklich nicht als gesichert dargestellt.

— Entscheidungspunkte vor Beauftragung

- ? Wer ist rechtlicher Projektträger und Vertragspartner?
- ? Welche Stelle kann die fachliche Koordination übernehmen und wer hat Budgethoheit?
- ? Welches Beschaffungs- oder Förderverfahren ist rechtlich zulässig?
- ? Welche Leistungen und KPIs sind abnahmefähig und wer trägt laufende Pflegekosten?
- ? Wie werden Ergebnisse, Nutzungsrechte, Exit, Datenlöschung und eine mögliche Skalierung geregelt?

15. Einwände, die wir vorwegnehmen

Einwand	Antwort / belastbare Grenze
„Bei uns sind Zuständigkeiten anders.“	Regional konfigurierbare, fachlich freigegebene Zuständigkeits- und Prozessregeln; keine frei erfundenen KI-Auskünfte.
„Wir dürfen keine Akten herausgeben.“	Kein automatischer Behördenimport: Nutzer lädt eine ihm rechtmäßig zur Verfügung stehende Kopie freiwillig hoch; rechtliche Zulässigkeit wird geprüft.
„Wir haben bereits Integreat und andere Angebote.“	MIVYA nutzt bestehende geprüfte Inhalte als Quellen und übersetzt sie in persönliche Schritte; keine Parallelredaktion ohne Bedarf.
„Die KI könnte falsche Rechtsauskünfte geben.“	Keine rechtsverbindliche Entscheidung, Quellennachweis, Grenzen und menschliche Eskalation; vorab fachliche Tests.
„Unsere Mitarbeitenden haben keine Zeit für noch ein System.“	Keine Pflicht zur parallelen Fallführung; Einführung und Aufwand werden im Pilot ausdrücklich mitfinanziert und gemessen.
„Die Menschen nutzen die App nicht.“	Persönliches Onboarding, Voice First, konkrete Alltagsfälle und eigenständige Nutzungsquote als KPI.

15. Einwände – Fortsetzung

„Wie verhindern wir Überwachung?“	Privater Nutzerbereich, keine automatische Behördeneinsicht, selektive Freigabe und unabhängige Datenschutzprüfung.
„Ist das nach EU-KI-Verordnung zulässig?“	Modulbezogene Risikoeinstufung, Ausschluss besonders kritischer Entscheidungen im MVP, dokumentierte Compliance vor Freigabe.

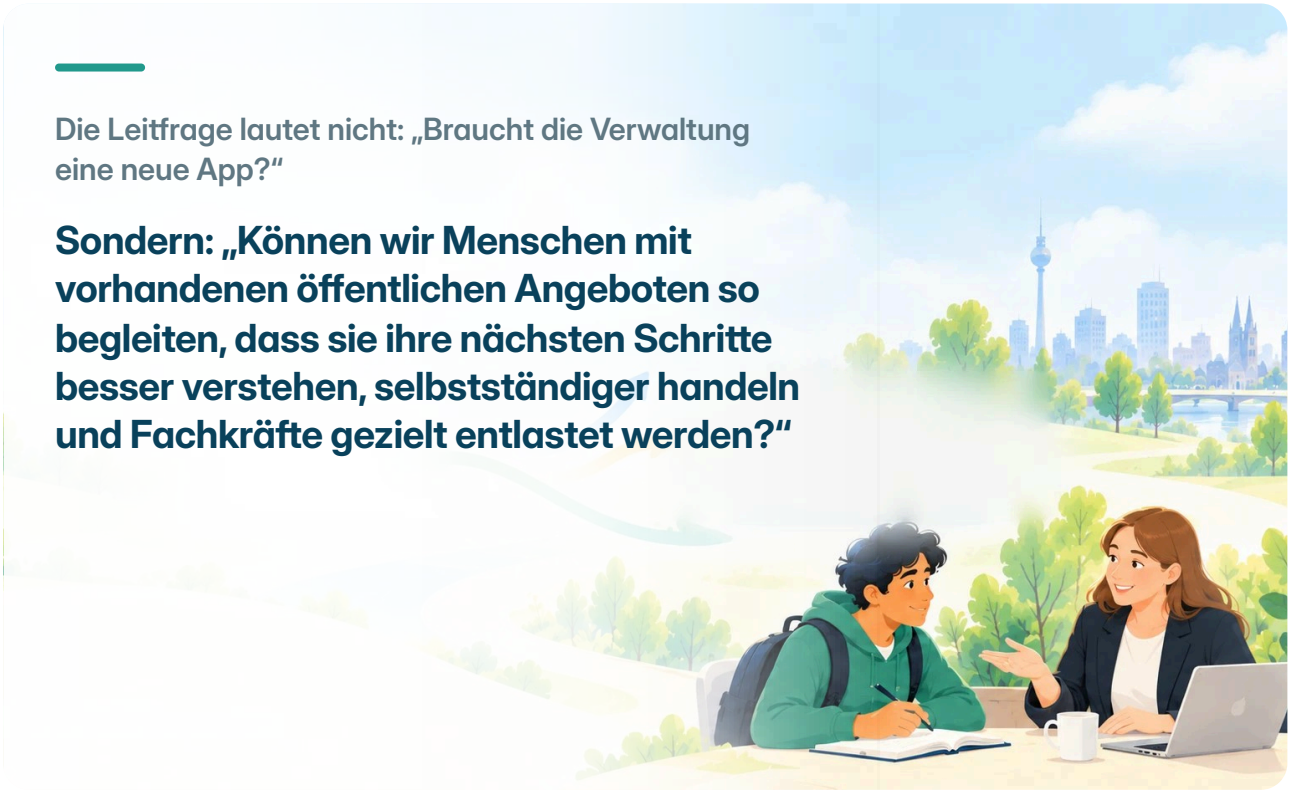
16. Was wir jetzt gemeinsam entscheiden sollten

MIVYA braucht für den nächsten Schritt keinen pauschalen politischen Blankoscheck. Es braucht eine begrenzte, verantwortliche Pilotpartnerschaft, die reale Probleme benennt, den fachlichen Rahmen absteckt und Wirkung überprüfbar macht.

- [ ] Benennung einer koordinierenden Stelle im Landkreis und eines kleinen fachlichen Steuerungskreises.
- [ ] Auswahl konkreter Zielgruppen und von zwei bis drei häufigen, vermeidbaren Prozessproblemen.
- [ ] Prüfung des freiwilligen Integrationsplan-Imports mit Datenschutzbeauftragten und Integrationsmanagement.
- [ ] Definition eines tragfähigen Finanzierungs- und Beschaffungswegs für Vorbereitung, Betrieb und Evaluation.
- [ ] Gemeinsame Go-/No-Go-Entscheidung erst nach Rechts-, Datenschutz-, Sicherheits- und Machbarkeitsprüfung.

Die Leitfrage lautet nicht: „Braucht die Verwaltung eine neue App?“

Sondern: „Können wir Menschen mit vorhandenen öffentlichen Angeboten so begleiten, dass sie ihre nächsten Schritte besser verstehen, selbstständiger handeln und Fachkräfte gezielt entlastet werden?“



A Anhang A – Rechts- und Quellenbasis (Auswahl)

Die folgenden Quellen dienen der Konzeptbegründung und ersetzen keine Prüfung des konkreten Betriebsmodells:

- Baden-Württemberg: VwV Integrationsmanagement 2023, insbesondere Nr. 4.1.4 und 4.1.6 (individueller Integrationsplan, Zweckbindung und Datenschutz); Änderungsstand vor Pilot erneut prüfen.
- Sozialministerium Baden-Württemberg: Pakt für Integration / Förderbereich Integrationsmanagement (Auftrag und Rahmen des Case-Managements).
- EU: Verordnung (EU) 2024/1689 (KI-Verordnung), insbesondere Art. 5, Art. 6, Anhang III und anwendbare Transparenzpflichten; konsolidierte Fassung und Übergangsfristen beachten.
- EU: Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO), insbesondere Art. 5, 6, 9, 13–15, 25, 28, 32 und 35.
- Europäischer Datenschutzausschuss: Leitlinien 05/2020 zur Einwilligung, insbesondere zum Machtgefälle gegenüber Behörden.
- Sektorspezifische Normen: einschlägiges Sozialdatenschutz-, Aufenthalts-, Verwaltungs-, Vergabe-, Barrierefreiheits- und gegebenenfalls Berufs-/Vermittlungsrecht im Pilot prüfen.

B Anhang B – Offene Fragen für die Pilotvereinbarung

- ? Welches konkrete Dokument erhalten Geflüchtete derzeit als Kopie des Integrationsplans, und in welchen Formaten?
- ? Welche Fälle und regionalen Zuständigkeiten sind für die erste Pilotkohorte besonders relevant?
- ? Welche Institution validiert die jeweiligen Informationsquellen und garantiert einen Änderungsprozess?
- ? Welche sensiblen Informationen dürfen im Pilot überhaupt verarbeitet werden und welche werden ausgeschlossen?
- ? Wie erfolgt das Onboarding bei geringer Literalität und wie bleibt eine gleichwertige nichtdigitale Alternative bestehen?
- ? Welche organisatorischen Zuständigkeiten und Finanzierungsquellen sind tatsächlich verfügbar?
- ? Wie wird die Wirkung unabhängig, datensparsam und ohne Benachteiligung nicht teilnehmender Menschen gemessen?

— Ansprechpartner

David Maurer, Befoxes GmbH

david.maurer@befoxes.de

Telefon: 01797419126

MIVYA

Mehr Infos zu MIVYA

Alle Informationen zum Integrationsbegleiter finden Sie online.

www.mivya.de →